

**Protokoll über die Sitzung der
10. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 29.05.2019**

Herr Schmallenbach begrüßt die Anwesenden zur 10. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Entschuldigt fehlt:

Frau Elvermann – Vertretung Herr Dr. Arenz
Frau Bäcker – Demenz-Servicezentrum Bergisches Land
Herr Dr. Schlechtingen – Vertretung Herr Dr. Steiniger
Frau Lütz – MDK
Frau Reuber – OBK
Herr Kascha - OBK

Als Gäste begrüßt Herr Schmallenbach:

- Frau Köhler – Diakonie Nümbrecht
- Frau Klopsch – HeimCare
- Frau Koxholt – Pflegedienst Koxholt

Als Ergänzung zur Tagesordnung teilt Herr Schmallenbach mit, das TOP 4 - Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde wegen Erkrankung des Referenten entfällt.

TOP 1: Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2), Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW)

Im Vorfeld erklärt Herr Schmallenbach die Vorgehensweise.
Nach Vorstellung der angekündigten Vorhaben werden alle Beteiligten die Sitzung verlassen und in einem Nebenraum das Ergebnis abwarten.
Im Anschluss diskutieren und beraten die anwesenden Mitglieder der Kommunalen Konferenz die Planungen.
Danach werden alle Beteiligten in der Konferenz über das Ergebnis informiert.

Es werden folgende Projekte vorgestellt und beraten:

1. Tagespflege Gummersbach, Peter-König-Str. 1-3

Betreiber: HeimCare GmbH i.G. Breslauer Str. 11, 51789 Lindlar
Der Betreiber beabsichtigt, in Gummersbach in direkter Nähe zum Krankenhaus eine Tagespflege mit 21 Plätzen zu errichten. Über den Bedarf an Tagespflegeplätzen im Stadtgebiet Gummersbach ist in den letzten Konferenzen wiederholt diskutiert worden. Von den zuletzt vorgestellten Projekten werden die Tagespflege Hülsenbusch (mit der Zielrichtung des Ortes und Umgebung) sowie das Generationenquartier am Seßmarbach voraussichtlich umgesetzt. Darüber hinaus wird unter Punkt 3. eine weitere Tagespflegereinrichtung mit einer hohen Platzzahl für Gummersbach-Derschlag vorgestellt. Aktuell gibt es weiterhin lediglich die AWO-Tagespflege in Dieringhausen. Grundsätzlich wird für Gummersbach-Zentrum der Bedarf für eine Erweiterung des Angebots auf jeden Fall gesehen.

Eine bauliche Abstimmung der Planungen unter Beteiligung der Aufsicht für Pflege- und Betreuungseinrichtungen ist erfolgt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden umgesetzt und eingehalten. Insgesamt wird das Projekt positiv bewertet.

Als Ergebnis der Beratung wird festgehalten, dass das Bauvorhaben einstimmig positiv mit 1 Enthaltung bewertet wird.

2. Projekt der Diakoniestation Nümbrecht

Die Diakoniestation Nümbrecht plant in zentraler Lage in Nümbrecht ein Neubauprojekt, welches folgende Angebote beinhalten soll:

- Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen
- 2 ambulant betreute Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige mit jeweils 11 Plätzen
- Räumlichkeiten der Diakoniestation

Grundsätzlich fällt von diesen Angeboten nur die Tagespflege unter den § 8 Abs.2 Nr.7 APG NRW und ist damit vorstellungs- und beratungspflichtig. Unabhängig davon macht es Sinn, das gesamte Projekt mit zu bewerten.

Aktuell gibt es im Bereich der Gemeinde Nümbrecht noch kein Tagespflegeangebot. Gleiches gilt für die Nachbarkommune Waldbröl so dass ein Bedarf an diesen Plätzen auf jeden Fall gesehen wird. Aus Sicht der Örtlichen (Pflege-) Planung sollte es das Ziel sein, in jeder Kommune ein entsprechendes Angebot vorzuhalten.

Was das Angebot Ambulant betreuter Wohngemeinschaften betrifft, gibt es in der Kommune Nümbrecht zwei Anbieter mit insgesamt 20 Plätzen. Diese Wohngemeinschaften sind stark nachgefragt und regelmäßig gut belegt. Inwieweit der Bedarf für weitere zwei Wohngemeinschaften besteht, lässt sich schwer einschätzen. In der Kombination mit der Diakoniestation unmittelbar im Haus handelt es sich aber um ein attraktives Angebot.

Insgesamt wird das Projekt positiv bewertet.

Als Ergebnis der Beratung wird festgehalten, dass das Bauvorhaben einstimmig positiv mit 1 Enthaltung bewertet wird.

3. Projekt des Mobilen Pflegedienstes Koxholt, Kölner Str. 126, 5145 Gummersbach-Derschlag

Der Pflegedienst Koxholt, aktueller Betriebssitz in Reichshof-Hahnbuche, beabsichtigt, das ehemalige Möbelhaus Ley in Gummersbach-Derschlag umzubauen und folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Angebot einer Tagespflegeeinrichtung mit 37 Plätzen
- Angebot zweier Wohngemeinschaften mit jeweils 12 Plätzen
- Verlegung des Betriebssitzes von Reichshof-Hahnbuche nach Derschlag
- Angebot einer Kantine mit Küche und Lagerflächen zur Eigen- und Fremdnutzung
- Angebot von Friseur und Fußpflege

Wiederum ist auch hier nur die Tagespflege vorstellungs- und beratungspflichtig. Unabhängig davon macht es auch hier Sinn, das gesamte Projekt zu bewerten.

Zu den Tagespflegeangeboten ist bereits einiges gesagt worden. Zur besseren Übersichtlichkeit wird eine Karte des Stadtgebietes Gummersbach angefügt:



Es existiert eine Tagespflege in Dieringhausen, zwei geplante Angebote gibt es im Zentrum. Hinzu kommt die Tagespflege Hülsenbusch. von der regionalen Aufteilung macht eine weitere Tagespflege in Derschlag daher Sinn. Diese Einschätzung wird dadurch unterstrichen, dass es in Bergneustadt aktuell bis auf vier eingestreute Plätze im Dietrich-Bonhoeffer-Haus kein Angebot gibt. Auch für Reichshof gibt es nur in Eckenhagen zwei Angebote. Nicht einzuschätzen ist unabhängig davon die Frage, ob tatsächlich ein Bedarf für 37 Plätze besteht. Dieser Punkt fällt in das Unternehmerrisiko des Anbieters.

Was die Wohngemeinschaft betrifft, ist in Gummersbach derzeit noch kein Angebot vorhanden. Im Generationenquartier am Seßmarbach sind Wohngemeinschaften vorgesehen. Der Bedarf für Gummersbach an diesem Angebot wird gesehen.

In der Kombination mit dem Betriebssitz des Pflegedienstes, dem Angebot des Friseurs und der Fußpflege sowie der eigenen Küche ist dieses Projekt anspruchsvoll und umfassend. Insgesamt wird es – abgesehen von der Frage der Platzzahl der Tagespflege - positiv bewertet.

Als Ergebnis der Beratung wird festgehalten, dass das Bauvorhaben einstimmig positiv mit 6 Enthaltungen bewertet wird.

Im Anschluss geht Herr Klotz auf die an alle Mitglieder versendete Übersicht der Projekte 2016 – heute ein.

Es folgt eine kurze Diskussion über die Gründe, warum Projekte nicht umgesetzt wurden. Es wird festgehalten, dass die Liste weitergeführt werden soll.

TOP 2: Örtliche Planung für den Oberbergischen Kreis 2019

Herr Klotz stellt die Örtliche Planung anhand einer PowerPoint vor.

Die Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls.

Unter dem nachfolgenden Link ist die Örtliche Planung hinterlegt.

http://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles/amt_50/ortliche_planung_2019.pdf

TOP 3: OBERBERG_FAIRsorgt

Zunächst stellt Herr Schmallenbach Frau Dr. Möltgen als Projektleitung vor und geht kurz auf den Projektstand ein.

Der Oberbergische Kreis erhielt die Förderzusage von 11,2 Millionen Euro und ist damit die erste Gebietskörperschaft, die diese Fördermittel bekommt.

Er appelliert an die Anwesenden sich an der Konzeptionsphase zu beteiligen.

Frau Dr. Möltgen ist seit April tätig. Das Projekt unterteilt sich insgesamt über 4 Jahre in drei Abschnitte. Diese teilen sich auf in 1 Jahr Planungsphase, 2 Jahre Umsetzungsphase und 1 Jahr Evaluation. Der endgültige Förderbescheid wird in 2-3 Monaten erwartet.

Ein Konsortium hat sich bereits gegründet und besteht aus:

- Oberbergischer Kreis:
 - Rettungsdienst
 - Amt für Soziale Angelegenheiten
 - Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Klinikum Oberberg GmbH
- AOK Rheinland/Hamburg
- Pronova-BKK
- Versorgungsforschung der Universität zu Köln
- Projektmanagement HRCB Projekt GmbH

In Planung ist ein Workshop für das Konsortium. Des Weiteren soll ein Begleitausschuss gegründet werden. Weitere Akteure aus dem Bereich Pflege sollen als Kooperationspartner gewonnen werden.

Frau Dr. Möltgen bittet die Anwesenden um Unterstützung und Kooperationsbereitschaft.

TOP 4: Verschiedenes

- Aktion Hilfe für alte Menschen
Herr Wirth legt kurz den Anlass seiner Anfrage dar. Aus seiner Sicht erbringen die Helfer der Aktion Leistungen nach dem SGB XI - hier Hauswirtschaft.
Dazu erläutert Herr Klotz: "Die Aktion stellt ein Angebot des Oberbergischen Kreises in Zusammenarbeit mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege dar, welches im Sinne der Altenhilfe nach § 71 SGB XII Schwierigkeiten verhüten, überwinden oder mildern soll, die durch das Alter entstehen".
Sie soll dazu dienen, vorhandene Versorgungslücken insbesondere im niederschwelligen Bereich, die über andere Leistungsangebote und -ansprüche nicht abgedeckt sind, zu schließen.
Pflegerische Tätigkeiten sowie die vollständige Übernahme hauswirtschaftlicher Tätigkeiten gehören nicht zu den Aufgabeninhalten der Aktion. Hierfür können Leistungen der Hilfe zur Pflege bzw. der Hilfe zur Weiterführung im Haushalt in Anspruch genommen werden.
Die Durchführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten gemeinsam mit der hilfebedürftigen Person ist jedoch möglich.
Eine Interessenkollision mit dem Angebot der Diakonie sieht Herr Klotz nicht.

Des Weiteren sieht Herr Wirth eine Tätigkeit gegen Entschädigung kritisch. Aus seiner Sicht kann eine derartige Tätigkeit der Helfer der Aktion nicht als Ehrenamt angesehen werden. Für ihn ist das ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis. Herr Klotz erläutert, dass durch den Einsatz der Aktion kein Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis entsteht. Ein Beschäftigter ist weisungsgebunden und kann nicht frei seine Tätigkeit gestalten und seine Arbeitszeit bestimmen. Helfer der Aktion können frei entscheiden welche und in welchem Zeitumfang sie eine Tätigkeit übernehmen wollen und können diese auch jederzeit beenden.

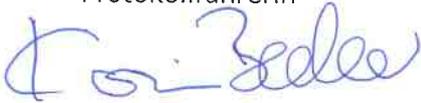
Es folgt eine kurze rege Diskussion über das Für und Wider.
Abschließend hebt Frau Peifer als Senioren- und Pflegeberaterin die Wichtigkeit der Aktion in der niederschweligen Versorgung alter Menschen hervor. Aus ihrer Sicht muss der Fortbestand der Aktion sichergestellt werden.

- Terminierung runder Tisch Pflege
Hier regt Herr Wirth an, dass regelmäßige Treffen zu bestimmten Themen stattfinden sollten. Die Termine sollten frühzeitig mitgeteilt bzw. rechtzeitig eingeladen werden.
Dies sichert Herr Klotz zu.

Da keine weiteren Fragen bestehen schließt Herr Schmallenbach die Sitzung.

Die nächste Kommunale Konferenz Alter und Pflege findet am **27.11.2019 statt.**

Protokollführerin



Karin Becker

Gesehen



Ralf Schmallenbach
Dezernent für Gesundheit
Jugend, Schule und Soziales